

Biene

Bee

Kapitel
Chapter

01

”

*Mein Körper ist meine Antenne
Mein Herz ist die Verbindung.*

*My body is my antenna.
My heart is the connection.*

- Andrea Donner



Bienen

Die Biene

Geh zur Biene,
du Dichter:
betrachte ihre Wege
und werde weise.

—George Bernard Shaw,
Man and Superman, 1903

Einleitung

Heute Morgen, als ich meinen gewohnten Kaffee vor dem Unterricht auf der Veranda meiner Wohnung in einer abgelegenen Stadt im Iran trank und darüber nachdachte, ob ich meinen Regenmantel anziehen sollte oder nicht, flog eine Honigbiene über meine Stirn und setzte sich auf das Geländer, vielleicht auf der Suche nach Zucker in meinem Glas. Dieser Blick brachte mich zum Nachdenken über die Beziehung zwischen Mensch und Bienen im Laufe der Menschheitsgeschichte. Der Mensch der Urzeit stand auf irgendeine Weise in Kontakt mit den Bienen. Der Ästhetizismus war ein Raum, um seine/ihre Erfahrungen mit Bienen seit Anbeginn der Geschichte zu zeigen. Die Biene, als Teil dieses Lebens, ist dabei nicht ausgeschlossen. Künstler haben das, was sie über die Biene sahen und fühlten, in ihren Kunstwerken dargestellt und ausgedrückt. Dies ist von den klassischen Künstlern bis heute so geblieben. In den folgenden Essays habe ich versucht, die Werke der schweizerischen zeitgenössischen Malerin Andrea Donner aus dieser Perspektive zu betrachten. Auf diese Weise werde ich ihre Werke

Bees

Sohrab Tavousi

The Bee

Go to the bee,
thou poet:
consider her ways
and be wise.

—George Bernard Shaw,
Man and Superman, 1903

Introduction

This morning, as I was drinking my routine before-going-to-class coffee in the veranda of my apartment in a remote city in Iran, and as I was wondering whether or not to put on my raincoat, a honeybee passed across my forehead and sat on the balustrade, gazing at my glass in search of sugar perhaps. This look made me think of the relationship between human and bees throughout the history of mankind. Primitive man had been in contact with the bees in one way or another. Aestheticism has been a space to show his/her experiences with bees from the dawn of history. The bee, as part of this life, is not excluded. Artists have depicted and expressed what they saw and felt about the bee in their artworks. This has been so from the classical artists till now. In the coming essays, I have tried to look at the works of the Swiss contemporary painter, Andrea Donner, from this perspective. In this way, I will classify her works into three categories and from three different eras of human art, namely classic, modern, and postmodern art. As a matter of fact, I try to trace the way she has dealt with the bee in these different schools of art.

in drei Kategorien und aus drei verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte einteilen, nämlich klassische, moderne und postmoderne Kunst. Tatsächlich versuche ich nachzuvollziehen, wie sie sich in diesen verschiedenen Kunstrichtungen mit der Biene auseinandergesetzt hat.

Wie Felskunst in den Spinnenhöhlen (Cuevas de la araña) nahe Valencia in Spanien zeigt, hat sich die Menschheit schon vor über 8.000 Jahren, während der Epipaläolithischen oder Mesolithischen Periode, künstlerisch mit Bienen beschäftigt. Die Biene ist tatsächlich ein unbestreitbarer Teil der menschlichen Kultur. Wie in Spanien gibt es auch im alten Ägypten Schnitzereien von Bienen, die etwa 3500 v. Chr. in einigen archäologischen Stätten wie Tempeln gefunden wurden und vermutlich die Asiatische Honigbiene, *Apis cerana*, darstellen. Ungeachtet der phonetischen Ähnlichkeit zwischen „bee“ (Biene) und „be“ (sein), haben die Menschen Bienen biologisch immer gebraucht. Unsere beiden Arten standen von den frühen Zeiten bis heute in Kontakt, und man kann behaupten, dass dieser Kontakt nie enden wird.

Durch ihre Funktionen bei der Herstellung von Süße und Licht (Schönheit und Intellekt, wie es Matthew Arnold meinte, als er die Wurzeln des „mechanischen Charakters“ des modernen Menschen beschrieb) – in Form von Honig und Bienenwachs – haben Honigbienen immer eine Rolle im Leben der Menschen gespielt. Diese Rollen haben sich im Laufe der Zeit verändert. Der tägliche Kontakt mit Bienen hat das Denken und die Kultur des Menschen geprägt; jedoch hat die künstlerische Darstellung der Biene in der

As a rock art in the Spider Caves (Cuevas de la araña) near Valencia in Spain shows, as early as over 8,000 years ago during the Epipalaeolithic or Mesolithic periods, humanity has dealt with bees in art. The bee has actually been an undeniable part of human culture. Like in Spain, in ancient Egypt, there are carvings of bees from about 3500 BCE in some archaeological sites like temples which likely represent the Asian honeybee, *Apis cerana*. Ignoring the phonetic similarity between “bee” and “be”, human being have always needed bees biologically. Our two species have been in contact with each other from the early times till now, and one can claim this contact will never end.

Through their functions in making sweetness and light (beauty and intellect, as Mathew Arnold meant it to be the roots of ‘mechanical character’ of modern man) —in the form of honey and beeswax—, honeybees have always played roles in human life. These roles have changed from time to time. Being in daily contact with bees have shaped human’s thought and culture; however, the artistic representation of the bee in human culture has undergone changes throughout history. As human aestheticism moves forward and man’s thought has progressed, the ways artists present things have changed. Based on the ideological context, man’s symbolic interpretation of bees have undergone changes.

I. Classical Perspective toward Bee

The ancient Greeks believed that since bees only fed on the scent of flowers and avoided all impurities, they stood for purity. Their “king”

menschlichen Kultur im Laufe der Geschichte Veränderungen erfahren. Mit dem Fortschreiten des menschlichen Ästhetizismus und dem Fortschritt des menschlichen Denkens haben sich die Weisen, wie Künstler Dinge darstellen, verändert. Je nach ideologischem Kontext hat sich auch die symbolische Interpretation der Bienen durch den Menschen gewandelt.

I. Klassische Perspektive auf die Biene

Die alten Griechen glaubten, dass Bienen, da sie nur vom Duft der Blumen lebten und alle Unreinheiten mieden, für Reinheit standen. Ihr „König“ diene als Bild für Gerechtigkeit (Kirschbaum, 1968). Der Honig, den sie produzierten, war so hell und klar, dass er die Reinheit rechtfertigte. Wie der kanadische Philosoph Matshona Dhliwayo sagt: „Wenn Bienen nur Nektar von perfekten Blumen sammelten, könnten sie nicht einmal einen Tropfen Honig produzieren.“

Eng verbunden mit dieser Interpretation wurden Bienen im christlichen Ästhetizismus als Symbole für Hoffnung und den Heiligen Geist dargestellt. Darüber hinaus wurden Bienen in der christlichen analogen Theologie als Zeichen der Reinheit und Ordnung Gottes in der Welt angesehen. Der berühmte Imker – der Bischof von Mailand – Ambrosius zog Parallelen zwischen dem Bienenstock und der Kirche, wobei er den Bienenstock als die Kirche und die Christen als treue Bienen sah. Er stellte fest, dass Bienen den bösen Rauch von Stolz und Schmeichelei hassen, die Blumen untersuchen und nur das Beste bewahren: den Honig (Heinz Mohr, 1998).

served as an image of justice (Kirschbaum, 1968). The honey they made was so bright and clear that it justified the purity. As Canadian philosopher, Matshona Dhliwayo, puts forward: “If bees only gathered nectar from perfect flowers, they wouldn’t be able to make even a single drop of honey.”

Closely related to this interpretation, in Christian aestheticism, bees were shown as symbols for hope and the Holy Spirit. Moreover, in Christian analogical theology, bees were considered to be the symptoms of God’s purity and order in the world. The famous beekeeper—the Bishop of Milan—Ambrosius found similarities between the beehive and the church, seeing the hive as the church and Christians as faithful bees. He noted that bees hate the evil smoke of pride and flattery, examining the flowers and keeping only the best: the honey (Heinz Mohr, 1998).

In this way, not only the hive, but also the bee itself refers to Saint Mary. This is, indeed, another emphasis on the Christian symbolism in which bees stood for purity like saint Mary. Still related to the purity of bees, candles made from bee wax were of great importance for Catholics. They were considered to be the symbolic light of Christ. The wax represented the only accepted sources of artificial illumination for churches until the 20th century. Candles made from bee wax were considered to symbolise the light of Christ and its wax represented the virginity and fecundity of the Virgin Mary. In addition, since light is the ancient metaphor of knowledge, bees have always been important in being the symbolic bearers of knowledge like Christ.

Auf diese Weise bezieht sich nicht nur der Bienenstock, sondern auch die Biene selbst auf die Heilige Maria. Dies ist in der Tat eine weitere Betonung der christlichen Symbolik, in der Bienen für Reinheit standen, ähnlich wie die Heilige Maria. Im Zusammenhang mit der Reinheit der Bienen hatten auch Kerzen aus Bienenwachs große Bedeutung für Katholiken. Sie wurden als das symbolische Licht Christi betrachtet. Das Wachs repräsentierte die einzig akzeptierten Quellen künstlicher Beleuchtung für Kirchen bis ins 20. Jahrhundert. Kerzen aus Bienenwachs galten als Symbol des Lichts Christi, und ihr Wachs repräsentierte die Jungfräulichkeit und Fruchtbarkeit der Jungfrau Maria. Darüber hinaus, da Licht die alte Metapher für Wissen ist, waren Bienen immer wichtig, da sie als symbolische Träger des Wissens wie Christus galten.

Eine weitere christliche Interpretation ist ebenso interessant. Diese Lesart sieht den Bienenstock als einen wunderbaren Ort der Transformation von Nektar zu Honig. In dieser Interpretation, wie die Heilige Maria, die von einer Jungfrau zu einer Mutter wurde, oder wie Christus, der sich von einem gewöhnlichen Mann zu einem Propheten wandelte, verwandelt sich der Nektar in Honig. Auch einzelne Bienen waren Symbole für Gesundheit und Wohlstand und zeigten in der einen oder anderen Weise Beziehungen zur göttlichen Verehrung sowie zum Status wichtiger Herrscher.

Bienen als Symbole für Gesundheit, Wohlstand und Macht wurden auch in das Design von Schmuck, Wandteppichen, Kleidung und Fahnen

Another Christian interpretation is just as interesting. This reading sees the hive as a wonderful place of transformation from nectar to honey. In this interpretation, like Saint Mary who changed from a virgin to a mother or like Christ who changes from an ordinary man to a prophet, nectar transforms to honey.

Also, individual bees were symbols of health and wealth, and in one way or another showed relationships to divine worship, as well as the status of important rulers.

Bees being the symbol of health, wealth and power has also been incorporated into the design of jewellery, tapestries, clothes, and flags. As an example, Napoleon Bonaparte believed that the honeybee is the symbol of hard work, order, and good health.

From this perspective, let us cast a look at Andrea Donner's artworks. Some characteristics of her works can be interpreted from this religious angle.

Out of the large body of her works, there are a few artworks that are under the dominance of the color black. Light and white colors are, in my viewpoints, two major principles of her artworks. Even those ones are not completely dark: a light line or spot is somewhere seen in them as well.

In my opinion, this amount of whiteness, or brightness, refers back to her involvement with bees' life and her knowledge about the Christian interpretation of the them. She is surely aware of the effects bees have had on man's life especially on the religious beliefs of the people. She may not

integriert. Ein Beispiel: Napoleon Bonaparte glaubte, dass die Honigbiene das Symbol für harte Arbeit, Ordnung und gute Gesundheit ist. Aus dieser Perspektive werfen wir einen Blick auf Andrea Donners Kunstwerke. Einige Merkmale ihrer Werke können aus dieser religiösen Perspektive interpretiert werden.

Aus dem großen Körper ihrer Werke gibt es einige Kunstwerke, die unter der Dominanz der Farbe Schwarz stehen. Licht- und Weißtöne sind aus meiner Sicht zwei wesentliche Prinzipien ihrer Werke. Sogar die sieben, die nicht völlig dunkel sind, zeigen an irgendeiner Stelle eine helle Linie oder einen hellen Fleck.

Meiner Meinung nach bezieht sich diese Menge an Weiß oder Helligkeit auf ihre Auseinandersetzung mit dem Leben der Bienen und ihrem Wissen über die christliche Interpretation von ihnen. Sie ist sich sicherlich der Auswirkungen bewusst, die Bienen auf das Leben der Menschen, besonders auf den religiösen Glauben, hatten. Sie mag nicht religiös sein (das ist nicht Teil dieser Betrachtung), aber sie ist möglicherweise unbewusst von der christlichen Interpretation der Bienen beeinflusst. Es ist nicht überraschend, dass man in ihren gesamten Werken keinen Hauch von Absurdität oder dunklen Gedanken findet.

In dieser Hinsicht ist sogar Stille in ihren Augen überraschend weiß, wie man in *Bewusst-Sein Stiller Fokus* sehen kann. Nicht nur, dass sie Stille so malt, sondern sie tut dies auch mit Leichtigkeit, wie in *Ease*, oder das Wachstum der Bäume ist weiß, wie in *Entgegenwachsen*. Sogar in einem Werk wie *Herbstlich, meine letzten Gartenrosen*,



Herbstlich, meine letzten Gartenrosen
Autumnal, My Last Garden Roses

Fotodruck auf Baumwolle Collage / Photo print on cotton collage
 140 x 170 x 4,5 cm / 2021

be religious (this is out of the scope of this review), but she is possibly unconsciously affected by the Christian interpretation of bees. Not surprisingly, you do not find any trace of absurdity or dark thoughts in her whole works.

In this regard, even silence is surprisingly white in her eyes, as seen in *Consciousness Silent Focus* (*Bewusst-Sein Stiller Fokus*). Not only does she paint silence like this, but she also does the same with ease, as in *Ease*, or *Growth of trees* is white as in *Grow Towards* (*Entgegenwachsen*). Even in a work like *Autumnal, My Last Garden Roses* (*Herbstlich, meine letzten Gartenrosen*) which should normally be painted in cool colors like yellow, we see that the dominant color is white.

das normalerweise in kühlen Farben wie Gelb gemalt werden sollte, sehen wir, dass die dominante Farbe Weiß ist.

Abgesehen von der Weißheit wird Reinheit auch in Klarheit und Transparenz gemalt. Schaut man sich die abstrakten Kunstwerke an, sind sie so klar wie die Flügel einer Biene. Zum Beispiel, wirft man einen Blick auf diese Werke: *Zeitlinien I* (Teil 1, rechte Seite und Teil 2, linke Seite). Was diese Lesart faszinierend macht, ist, dass man scheinbar nicht zufrieden ist, an irgendeiner anderen Farbe zu glauben; deshalb schafft sie *Und was noch?*, ein weißdominiertes Kunstwerk. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich in ihrem gesamten Werk kein einziges absurdes oder düsteres Kunstwerk gefunden habe.

II. Moderne Perspektive auf die Biene

Der modernistische Ästhetizismus weist einige Merkmale auf, die nahezu allen Kunstwerken aus dieser Ära gemeinsam sind: Ordnung und organische Einheit des Kunstwerks, in Beziehung stehende Form und Inhalt, die miteinander verbundene Gesamtheit aller großen und kleinen Prinzipien, ein dominantes Thema. Diese Merkmale sind sowohl in den Romanen von James Joyce, William Faulkner und Marcel Proust zu finden als auch im Kino von Alfred Hitchcock und in den Gemälden von Pablo Picasso. Ich behaupte nicht, dass diese Merkmale aus dem Leben der Bienen übernommen wurden, obwohl ich die Ähnlichkeit zwischen ihnen und einem Bienenstock nicht leugnen kann.

In der Literatur und visuellen Kultur der modernen

Apart from whiteness, purity is also painted in clarity and transparency. Look at the abstract artworks, they are as clear as the wings of a bee. For example, cast a look at these works: *Timelines 1* (part 1, right side and part 2, left side) (*Zeitlinien 1*). What makes this reading fascinating is that she seemingly cannot satisfy herself to believe in any other color; that is why she makes *And what else? (Und was noch?)* which is a white-dominated artwork. To summarize, I did not find any absurd or gloomy artwork in her whole oeuvre.

Ease

Upcycling Baumwolle, Acryl, Kohle
Upcycling cotton, acrylic, charcoal
140 x 175 x 4,5 cm / 2019



Zeit wurden Bienen oft als Symbole für Fleiß, Kooperation und soziale Struktur verwendet. Oberflächlich betrachtet repräsentieren Bienen eine ideale, gut organisierte Gesellschaft, in der Individuen zum gemeinsamen Wohl zusammenarbeiten.

Unter dem Bann der Moderne und insbesondere des Konzepts des „Humanismus“, in dem alle lebenden und nicht-lebenden Entitäten dazu dienen, menschliche Gefühle und Erfahrungen zu manifestieren, änderte sich die symbolische Bedeutung der Biene. Indem die Naturgeschichte mit moralischer Belehrung kombiniert wurde, behauptet „Lessons Derived from the Animal World“, dass die Honigbiene zu einem Symbol der modernen sozialen Ordnung geworden sei. Dieses Gefühl wird auch in Shakespeare widergespiegelt: „So arbeiten die Honigbienen. Kreaturen, die durch eine Regel in der Natur die Kunst der Ordnung einem bevölkerten Königreich lehren.“

Diese humanistische Lesart, die offenbar im 19. Jahrhundert ihren Ursprung hat, betrachtete den Bienenstock als Modell für eine soziale Ordnung, die auf Konsens und Hierarchie basierte und eine moralische Lektion für den Menschen bereithielt. In dieser Ära deutete das hierarchische Modell des Bienenlebens auf eine Ordnung hin, wie sie in der Machtstruktur des Kolonialismus zu finden war: König, Königin, Arbeiterklasse, Ressourcen werden von außerhalb des eigenen Landes importiert und innerhalb konsumiert usw. Vielleicht ist es deshalb, dass das Wort „Kolonie“, eine Ableitung von „Kolonialismus“, für die Bienen verwendet wird. Sind sie nun

II. Modern Perspective toward Bee

Modernist aestheticism has some features common to nearly all works of art made during that era: order and organic unity of artwork, related form and content, interconnectedness of all big and small principles, having one dominant theme. These features are seen in novels of James Joyce, William Faulkner, and Marcel Proust as well as in Alfred Hitchcock's cinema and Pablo Picasso's paintings. I do not claim these features have been taken from bees' life, though I cannot deny the similarity between them and a beehive.

In literature and visual culture of modern times, bees have often been used as symbols of industriousness, cooperation, and social structure. Superficially speaking, bees represent an ideal, well-organized society where individuals work together for the common good.

Under the spell of modernity and especially the concept of 'humanism' in which all living and non-living entities serve to manifest human feelings and experiences, the bee's symbolic meaning changed. Combining natural history with moral instruction, "Lessons Derived from the Animal World" claims that the honey bee had become a symbol of modern social order. This sentiment is echoed in Shakespeare: "So work the Honey Bees. Creatures that by a rule in Nature, teach The Art of order to a peopled kingdom."

This humanistic reading, which seems to originate from the 19th century, viewed the honey bee colony as a model for a social order that depended on consensus and hierarchy,

Kolonisatoren oder Kolonisierte? Es scheint, dass sie beides gleichzeitig sind. Sie kolonisieren Blumen, während sie von den Menschen kolonisiert werden. Daher wird die Biene und ihr Zuhause in der modernen Literatur zu einer Metapher für die Gesellschaft in vielen literarischen Werken, einem Mikrokosmos der Ordnung und des Fleißes. Sie wird als Analogie zu unseren eigenen sozialen Strukturen dargestellt und oft verwendet, um menschliches Verhalten und Systeme zu kommentieren.

Ein Beispiel aus Donners Werken, das ich erhellend fand, ist *Flügel III*. Oberflächlich betrachtet ist dies ein Teil der Trilogie, die sie unter dem gleichen Titel gemalt hat. Unter ihren Arbeiten mit dem Thema Bienen ist diese am ehesten dem modernistischen Blick zuzuordnen. Darin ist ein großer Bienenflügel gemalt, der wie ein Fächer über ein Grasland zu fliegen scheint. Das gesamte Kunstwerk ist in Türkis gehalten, das von einigen dunklen Linien unterbrochen wird. Abgesehen von der Reinheit und Transparenz des Flügels, der mit der Schönheit des Türkis gemischt ist, sehe ich den oberen Teil des Flügels als einen oder zwei Menschen, die aufeinander liegen. Einige Flecken und kleine Linien in diesem Teil unterstützen diese Lesart. Blickt man genau auf die Spitze des Flügels, so ähnelt sie der Schulter eines Menschen. Wenn man nun näher hinschaut und weiter nach unten geht, sind zwei Flecken zu erkennen,

and had a moral lesson for humans. In that era, the hierarchical model of bee life suggested an order like what was seen in the power structure of colonialism: King, Queen, Working class, importing resources from somewhere out of their own land, consuming them within, etc. Perhaps, that is why the word 'colony', a derivation of 'colonialism', is used for the bees. Now, are they colonizers or colonized? It seems they are both simultaneously. They colonize flowers while being colonized by humans.

Therefore, the bee and its home, in modern literature, become a metaphor for society in many literary works, a microcosm of order and industriousness. It is depicted as an analogy to our own social structures and is often used to comment on human behaviors and systems.

To take an example from Donner's works, I found *Wings III (Flügel III)* illuminating. Superficially, this is a part of the trilogy she has painted with the same title. Among her works with the theme of bees, this one is closer to the modernist look. In it, a large bee wing is painted, appearing to fly over a grassland like a fan. The whole artwork is turquoise divided by some dark lines. Apart from the purity and transparency of the wing which is mixed with the beauty of turquoise, I see the upper part of the wing as one or two men lying on one another. Some spots and tiny lines on this part support this reading. Looking closely



Flügel III / Wings III

Leinen, Acryl, Kohle / Linen, acrylic, charcoal
100 x 100 cm
2019



Flügel II / Wings II

Upcycling Baumwolle, Acryl

Upcycling cotton, acrylic

140 x 175 x 4,5 cm

2019

die vage wie die Augen eines Menschen wirken. Ich nehme sogar an, dass diese Figur eine andere Figur, möglicherweise eine weibliche, streichelt. Wenn es sich nicht um eine menschliche Figur handelt, warum verwendet die Malerin dann keine dunklen Trennlinien darin? Die einzige Linie in dieser Figur scheint die Hand vom Rest ihres Körpers zu trennen, als wolle sie uns sicher ein Geheimnis verraten.

Aus meiner Sicht ist dies eher ein modernistisches Kunstwerk als ein klassisches oder postmodernes. Zunächst einmal fehlt ihm die Verspieltheit des Postmodernismus. Es besitzt die Ordnung des Modernismus, das, was als „die Beziehung zwischen Form und Inhalt“ bezeichnet wurde. Das Thema oder der Inhalt dieses Gemäldes ist, dass Reinheit – symbolisiert durch einen Flügel – das Leben des Menschen verschönern kann. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Malerin eine Farbe verwendet, die viele positive Bedeutungen

at the top of the wing, it is like the shoulder of a man. Now, go closer and further down, two spots like the eyes of man can be vaguely seen. I even suppose this figure caresses another figure, possibly a female. If that is not a human figure, then why doesn't the painter use dark separating lines in it? The only line in this figure seems to separate the hand from the rest of her body as if she is surely going to tell us the secret.

In my point of view, this is more a modernist artwork than a classic or a postmodern one. First of all, it lacks the playfulness of postmodernism. It has the orderliness of modernism, what was called 'the relationship between form and content'. The theme or content of this painting is that purity—symbolized through a wing—can beautify man's life. In order to achieve this goal, the painter has used a color which has many positive meanings. It stands for wealth, protection, tranquility, wisdom, etc. All these inclinations bring beauty to the life of man. Completely harmonised with this color, she paints two above-mentioned figures stuck to each other. To add more to this theme, she has also depicted the earth covered with green grass. In general, all big and small principles of this artwork have been unified to convey this theme. This is what is seen in modernist organicism of a work of art.

III. Postmodern Perspective toward Bee

In post modern aesthetics, bees have been discussed, directly or indirectly, by the authors and artists in different themes. As seems to be a rule in post modern literature, bees can symbolize a various range of concepts including

hat. Sie steht für Wohlstand, Schutz, Ruhe, Weisheit usw. All diese Neigungen bringen Schönheit in das Leben des Menschen. Völlig harmonisiert mit dieser Farbe malt sie die oben erwähnten Figuren, die aneinanderhaften. Um dieses Thema weiter zu betonen, hat sie auch die Erde dargestellt, die mit grünem Gras bedeckt ist. Im Allgemeinen wurden alle großen und kleinen Prinzipien dieses Kunstwerks vereint, um dieses Thema zu vermitteln. Dies ist das, was im modernistischen Organismus eines Kunstwerks zu sehen ist.

III. Postmoderne Perspektive auf die Biene

In der postmodernen Ästhetik wurden Bienen von Autoren und Künstlern in verschiedenen Themen direkt oder indirekt behandelt. Wie es in der postmodernen Literatur eine Regel zu sein scheint, können Bienen eine Vielzahl von Konzepten symbolisieren, darunter eine geordnete Sozialstruktur, die vor der chaotischen Gesellschaft des Menschen platziert wird, die Notwendigkeit der Verbundenheit von Wesen, eine feminine Macht oder sogar Überwachung und Kontrolle. Zum Beispiel beschreibt der Roman *The Hive* von Camilo José Cela viele Menschen in einer bevölkerten Stadt und nutzt den Titel sowie die Bilder des Bienenlebens, um das Thema der kollektiven Identität zu betonen. Oder der Roman *The Secret Life of Bees* von Sue Monk Kidd greift alternativ auf Bienenbilder zurück, um die Weiblichkeit und die weibliche Macht hervorzuheben.

Themen, die auf Bienen Bezug nehmen, finden sich nicht nur in der Literatur, sondern auch in

an ordered social structure to be placed in front of human's chaotic society, a necessity for interconnectedness of beings, a feminine power, or even a surveillance and control. For instance, the novel *The Hive* by Camilo Jose Cela, depicts lots of people in a populated city, utilizes the title and the imagery of bee life to emphasize the theme of collective identity. Or, Sue Monk Kidd's novel *The Secret Life of Bees* alternatively draws on bee imagery to put emphasis on femininity and female power.

Themes drawing on bees is also reflected in art rather than just literature such as the work *The last supper: the Bee* by Damien Hirst, which reflects the fragility of natural life in this mechanized world. In it, the painter defines bee in a twofold way, both as a symbol of creation and of destruction. In another series, Kiki Smith's lithographs on honey bees shows the threat bees face in this industrialised world, portraying a sad atmosphere that provides further representation of postmodern involvement utilizing bees.

In *Handbook of Ecocriticism and Cultural Ecology*, the German ecocritic Hobert Zapf, rightly states that one of the main functions of aestheticism is to give space to those suppressed groups who are not allowed to speak in the society. Among these groups are animals and insects. Like gays, lesbians, and other denied groups of the modern world, postmodernism gives room to animals and insects to get out of the margin and come to the fore.

Therefore, the common motif among postmodern artists is to give an opportunity to the animals and

der Kunst, wie etwa in Damien Hirsts Werk *The Last Supper: The Bee*, das die Zerbrechlichkeit des natürlichen Lebens in dieser mechanisierten Welt widerspiegelt. In diesem Werk definiert der Maler die Biene auf zweifache Weise, sowohl als Symbol der Schöpfung als auch der Zerstörung. In einer anderen Serie zeigen Kiki Smiths Lithographien von Honigbienen die Bedrohung, der Bienen in dieser industrialisierten Welt ausgesetzt sind, und stellen eine traurige Atmosphäre dar, die eine weitere Darstellung des postmodernen Engagements unter Verwendung von Bienen bietet.

Im *Handbook of Ecocriticism and Cultural Ecology* stellt der deutsche Ökokritiker Hobert Zapf zu Recht fest, dass eine der Hauptfunktionen des Ästhetizismus darin besteht, den unterdrückten Gruppen, die in der Gesellschaft nicht sprechen dürfen, Raum zu geben. Zu diesen Gruppen gehören Tiere und Insekten. Wie Schwule, Lesben und andere verweigte Gruppen der modernen Welt gibt der Postmodernismus den Tieren und Insekten Raum, aus der Marginalisierung hervorzutreten und in den Vordergrund zu treten. Daher ist das gemeinsame Motiv unter postmodernen Künstlern, Tieren und Insekten, wie den Bienen, die Möglichkeit zu geben, für sich selbst zu sprechen. In diesem Zusammenhang ist nicht nur das symbolische Erscheinungsbild des Tieres, sondern auch seine biologische Präsenz in der postmodernen Kunst von Bedeutung.

Darüber hinaus ist ein Hauptprinzip der postmodernen Literatur, das in allen anderen Aspekten des postmodernen Lebens zu finden ist, das Verspotten großer Erzählungen. In der

insects, like the bees, to speak for themselves. In this regard, not only the symbolic appearance of the animal but also its biological presence is of importance in postmodern art.

Furthermore, one main principle of postmodern literature which is seen in all other aspects of postmodern life is teasing grand narratives. In postmodern art and aesthetics, artists recreate those great classic or modernist texts in order to tease them in one way or another. By teasing them, they actually focus on something they think those works have missed. They tease grand myths in a playful and ironic way.

If you look at Andrea Donner's works, you'll see that she, living in this moment of history, subtly attempts to evoke a grand narrative in a gentle

Flügel I / Wings I

Upcycling Baumwolle, Acryl, Kohle

Upcycling cotton, acrylic, charcoal

150 x 170 x 4,5 cm / 2020



postmodernen Kunst und Ästhetik rekonstruieren Künstler diese großen klassischen oder modernistischen Texte, um sie auf die eine oder andere Weise zu verspotten. Indem sie sie verspotten, lenken sie tatsächlich die Aufmerksamkeit auf etwas, das ihrer Meinung nach in diesen Werken übersehen wurde. Sie verspotten große Mythen auf eine verspielte und ironische Weise.

Wenn man sich Andrea Donners Werke anschaut, wird man feststellen, dass sie, in dieser historischen Epoche lebend, auf sanfte Weise versucht, eine große Erzählung anzuregen. Als Regel sollten zwei Kunstwerke mit dem Titel *Flügel I & II* in Beziehung zueinander bewertet werden. Sie sollten als eine Gruppe mit ähnlichem Thema gesehen werden. Sie alle repräsentieren die Klarheit und Reinheit des Lebens unter den Flügeln der Bienen. Vielleicht möchten diese drei Kunstwerke, mit einigen kleinen Veränderungen, sagen, dass, wenn man jemals die Schönheit und Reinheit des Lebens genießen möchte, man an die Bedeutung der Bienen glauben sollte. Der Unterschied zwischen ihnen liegt darin, dass alle drei dasselbe Thema ausdrücken, aber jeweils auf ihre eigene Weise. Wie man sieht, ist der postmoderne Aspekt dieser Kunstwerke, dass sie den Unterdrückten, nämlich den Bienen, Raum geben, zu sprechen und gesehen zu werden.

Flügel I sollte horizontal betrachtet werden. Darin sind große Flügel einer Biene zu sehen, die so breit und groß sind wie das gesamte Bild von links nach rechts. Hinter ihnen, unter und rund um die Flügel, sieht man einen flussartigen Strom von Wasser und etwas, das wie ein Berg

manner. As a rule, two artworks named *Wings I & II (Flügel I & II)* should be evaluated in relation to each other. They should be seen as a group with similar theme. They all represent the clarity and purity of life under the wings of bees. Perhaps, with some minor changes, three artworks want to say if you would ever want to enjoy the beauty and purity of life you should believe in the importance of bees. The point of difference between them is that all three express the same theme but each in its own way. As you see, the postmodern aspect of these artworks is that they give room to the suppressed, namely the bees, to speak and be seen.

Wings I (Flügel I) should be looked at horizontally. In it, big wings of a bee are seen as wide and big as from left to the right of the canvas. Behind them, beneath and all around the wings, there seen a river-like stream of water, and something which seems to be a mountain. The purity of the water and the clarity of the wings are presented with the transparency of the colors except being shadowed by a bit splash of darkness. They all make a concert-like harmony at the service of the main theme of the trilogy mentioned earlier. The harmony between colors, characters, and the theme of the artwork reminds one the famous statement English Romantic poet, John Keats, once mentioned about aesthetics: "If a poem does not grow like a tree, it's better not to come at all." In other words, it suggests that art, much like a tree, should grow organically, with time, depth, and authenticity. If it doesn't evolve in such a natural and meaningful way, it might not be worth creating or experiencing.

aussieht. Die Reinheit des Wassers und die Klarheit der Flügel werden mit der Transparenz der Farben dargestellt, abgesehen von einem kleinen Schattenwurf von Dunkelheit. Sie alle schaffen eine konzertartige Harmonie im Dienst des Hauptthemas der bereits erwähnten Trilogie. Die Harmonie zwischen den Farben, den Figuren und dem Thema des Kunstwerks erinnert an die berühmte Aussage des englischen romantischen Dichters John Keats über Ästhetik: „Wenn ein Gedicht nicht wie ein Baum wächst, ist es besser, es kommt überhaupt nicht.“ Mit anderen Worten, es wird angedeutet, dass Kunst, ähnlich wie ein Baum, organisch wachsen sollte – mit der Zeit, Tiefe und Authentizität. Wenn sie sich nicht auf diese natürliche und bedeutungsvolle Weise entwickelt, ist es vielleicht nicht wert, geschaffen oder erlebt zu werden.

Die Harmonie ist so außergewöhnlich gemalt, dass sie viele Fragen im Kopf aufwirft. In meiner Lesart können alle Fragen dieser Art in einem Satz beantwortet werden: Dieses Kunstwerk ist das Bild des Paradieses. Vielleicht ist das der Grund, warum neben den transparenten Farben nur noch Grün zu sehen ist, das von einem Strahl Dunkelheit überschattet wird. Dieses Kunstwerk ist eine Revision von John Miltons Beschreibung des Garten Eden in *Paradise Lost*. Zunächst lesen wir den Auszug:

*Südwärts durch Eden ging ein großer Fluss, /
Veränderte seinen Lauf nicht, sondern floss / Durch
den zerklüfteten Hügel hindurch, / Verschwand
darunter, denn Gott hatte den / Berg, wie seinen
Gartenboden, hoch erhoben / Über den schnellen
Strom, der durch die Adern / Porösen Erdbodens
mit gutigem Durst emporgezogen, / Ein frisches
Quellwasser emporbrachte, mit vielen Bächen.*

The harmony is so extraordinarily painted that it creates lots of questions in the mind. In my reading, all questions of the sort can be answered in one sentence: this artwork is the picture of paradise. Maybe this is the reason that apart from transparent colors, only green is seen overshadowed by a ray of darkness. This artwork is a revision of John Milton's description of Garden of Eden in *Paradise Lost*. First, we read the extract:

Southward through Eden went a river large, / Nor
changed his course, but through the shaggy hill /
Passed underneath ingulfed; for God had thrown /
That mountain, as his garden-mould, high raised /
Upon the rapid current, which, through veins / Of
porous earth with kindly thirst updrawn, / Rose a
fresh fountain, and with many a rill

Andrea Donner adds wings of bees to this description to emphasize on the purity of bee wings as a way to reach the heaven. As mentioned, one of the main characteristics of postmodernism is to revise all concepts from classic and modern aesthetics. A postmodern artist represents the playfulness of her art by making some changes on the original artwork.

Here, perhaps the artist reminds us the absence of bees in the descriptions of paradise in all mythological texts. Although bees have been with human beings from the beginning of existence and have been helpful, their absence in mythological texts are not acceptable logically. This is the probable reason for the color black in this artwork.

Andrea Donner fügt diesem Bild Bienenflügel hinzu, um die Reinheit der Bienenflügel als einen Weg zum Himmel zu betonen. Wie bereits erwähnt, ist eine der Hauptmerkmale des Postmodernismus die Überarbeitung aller Konzepte aus der klassischen und modernen Ästhetik. Ein postmoderner Künstler zeigt die Verspieltheit seiner Kunst, indem er Veränderungen am ursprünglichen Kunstwerk vornimmt.

Hier erinnert uns die Künstlerin vielleicht an das Fehlen von Bienen in den Paradiesbeschreibungen aller mythologischen Texte. Obwohl Bienen seit Beginn der Existenz mit den Menschen zusammen sind und hilfreich waren, ist ihr Fehlen in mythologischen Texten logisch nicht akzeptabel. Dies ist der wahrscheinliche Grund für die Verwendung der Farbe Schwarz in diesem Kunstwerk.